

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0239/2015/IV

Datum:
29.12.2015

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Förderung von Projekten zur Vermeidung von
Langzeitarbeitslosigkeit
Bericht über die Durchführung des Projektes
"Ausbildungsverbund Heidelberg" im Jahr 2014**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 23. Februar 2016

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	16.02.2016	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit nimmt die Information zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
keine	
Einnahmen:	
keine	
Finanzierung:	
keine	

Zusammenfassung der Begründung:

In Migrantenunternehmen werden von der Trägerin Ausbildungsplätze eingeworben. Diese werden bevorzugt mit schwächeren Jugendlichen, meist mit Migrationshintergrund, die ohne Unterstützung keinen Ausbildungsplatz finden würden, besetzt. Um die Zahl der Abbrüche gering zu halten, werden die Auszubildenden außerdem von Tutoren begleitet. Über die Arbeit des Interkulturellen Bildungszentrums Mannheim gGmbH im Rahmen des Projekts „Ausbildungsverbund Heidelberg“ wird berichtet.

Sondersitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 16.02.2016

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

Auf der Grundlage des Beschlusses des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 18.02.2014 hat die Verwaltung der Trägerin Interkulturelles Bildungszentrum Mannheim gGmbH für das Projekt „Ausbildungsverbund Heidelberg“ für das Jahr 2014 einen Zuschuss über 26.400,- Euro aus dem Teilhaushalt des Amtes für Chancengleichheit bewilligt.

Obwohl die Zahl der Migrantenunternehmen in den letzten Jahren deutlich gestiegen ist, beteiligen sich diese noch selten an der dualen Ausbildung. Ziel der Trägerin ist es, Migrantenunternehmen als neue Ausbildungsbetriebe zu gewinnen und dort insgesamt 15 Ausbildungsplätze zu akquirieren.

Auf diese Ausbildungsplätze werden von der Trägerin Jugendliche und junge Erwachsene, meist mit Migrationshintergrund, vermittelt, die aufgrund schlechterer Voraussetzungen, aber auch persönlicher Vorbehalte, meist schon negative Erfahrungen bei der Ausbildungsplatzsuche gemacht haben. Dies wird unter anderem auch durch das Integrations- und Gendermonitoring des Amtes für Chancengleichheit belegt. Demnach waren 41,3 % der Altbewerber*innen um einen Ausbildungsplatz Ausländer, gegenüber 37,5 % Deutschen. Besonders betroffen waren männliche Ausländer. Ihr Anteil lag rund 7 Prozentpunkte höher als der der männlichen Deutschen.

Um Abbrüche zu verhindern, wird die Vermittlung möglichst passgenau gestaltet, indem die Stärken und Schwächen der Jugendlichen analysiert, Praktika angeboten sowie den Auszubildenden Tutoren zur Seite gestellt werden. Auszubildende und Unternehmen werden während der Ausbildung von der Trägerin begleitet.

Auf Ausbildungsmessen und dem Heidelberger Girls' und Boys' Day werden Anwerbeaktionen mit den Migrantenunternehmen durchgeführt. Außerdem werden die Kooperationen mit der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter Heidelberg, den Schulen und den Trägern der Jugendberufshilfe genutzt, um gezielt auf die Ausbildungsangebote aufmerksam zu machen.

Bereits seit dem Jahr 2009 wird das Projekt aus Zuschussmitteln der Stadt Heidelberg gefördert. Darüber hinaus erhielt das Projekt bisher zusätzlich Bundes-ESF-Mittel von jährlich fast 40 % der Projektkosten.

Frau Monika Münch, Interkulturelles Bildungszentrum Mannheim gGmbH, wird heute über die Durchführung und die erreichten Ziele im Jahr 2014 berichten.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
AB 2	+	Ziel/e: Langfristig breites, sozial und ökologisch sinnvolles Arbeitsplatzangebot mit verstärkten regionalen Warenströmen fördern. Begründung: Heidelberger Betriebe, deren Eigentümer Migrationshintergrund haben, sollen dabei unterstützt werden, auszubilden.
AB 14	+	Ziel/e: Förderung von Initiativen von und für Menschen, die im ersten Arbeitsmarkt keine Chance haben. Begründung: Die neugewonnenen Ausbildungsplätze sollen vorrangig mit benachteiligten Jugendlichen mit Migrationshintergrund besetzt werden.
SOZ 9	+	Ziel/e: Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Abschlussbericht 2014 (VERTRAULICH – Nur zur Beratung im Gremium!)
02	Präsentation (VERTRAULICH – Nur zur Beratung im Gremium!)